

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Wiederherstellung der Art
Pterostichus (*Pseudosteropus* Chaud.)
sudeticus Gerhardt (Col.)

Von OTTO WAGNER, Neulengbach, N.Ö.

(Mit 2 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 21. Februar 1968

Am 19. April 1967 unternahm ich eine Excursion in den Weinsberger-Forst im Waldviertel, N.Ö., um die nordseitigen Waldparzellen zu bearbeiten. Einen Kilometer östlich der Ortschaft Bärnkopf waren schon die meisten Baumstrünke ausgeapert, die ich nun in gewohnter Weise untersuchte. In einem Fichtenstock fiel mir ein Käfer auf, der den Habitus eines *Pterostichus Illigeri* zeigte. Die Größe und die wie Lack glänzende Oberfläche irritierten mich. Bei der Bestimmung dieses Tieres kam ich immer wieder auf die *Pterostichus sudeticus* GERHARDT, obwohl ich wußte, daß diese Art, die 1908 von J. GERHARDT, Liegnitz, aufgestellt wurde, in der Literatur negiert und 1942 als Synonym zu *Illigeri* gestellt, landete. Wie dies möglich war, werde ich später noch aufzeigen.

Vorerst führe ich die Originalbeschreibung GERHARTS an, denn sie ist überaus treffend abgefaßt und paßt genau auf den von mir gefangenen Käfer:

"Am meisten verwandt dem *Pterostichus Illigeri*, für den ich die Art auch hielt. Da aber der *Illigeri* nach GANGLBAUER nur in den Ostalpen und nach REITTER auch in den bayrischen Alpen, nicht aber in Mähren und Schlesien vorkommt, so mußten meine Riesengebirgsstücke, glücklicherweise ♂, die ich selbst gesammelt, einer genauen Untersuchung unterliegen. Resultat derselben, eine neue noch unbeschriebene Art, die ich nach ihrem Fundort als "*sudeticus*" bezeichne. Daß sie ein *Steropus* ist, dafür sprechen die abgerundeten Hinterecken des Halsschildes, und daß sie in die nächste Nähe von *Illigeri* gehört, bekunden die Klauenglieder der Hintertarsen mit ihrer unbehaarten Unterseite, sowie die gleichen Kennzeichen der ♂ am letzten Hinterleibssegment, die beiden Grübchen und die vielfach gleiche Bildung anderer Teile.

Die Grundfarbe der Unter- und Oberseite ist ein reines glänzendes Schwarz. Mundpartie, Taster, Fühler, Beine, Ende der Naht und Spitzenrand der Flügeldecken sind mehr oder weniger rotbraun, die Schenkel meist dunkler als die übrigen Glieder. Die Epipleuren der Flügeldecken sind mit der Oberseite gleichfarbig. Bei *Illigeri* waltet das Braun vor. Das Halsschild ist bei *sudeticus* vor der Mitte breiter als in der Mittellinie lang, bei *Illigeri* so lang als breit.

Sämtliche Streifen der Flügeldecken, besonders die des Dorsums, sind schmaler und weniger tief als bei *Illigeri*, zwar sehr schwach, aber immer noch deutlich punktiert, bei *Illigeri* selten sichtbar punktiert. Die ersten drei Tarsenglieder der Hinterbeine zeigen an ihrer Außenseite einen feinen, bei Glied drei, abgekürzten Streifen.

Auffallend verschieden sind die verwandten Arten in ihrer Größe. *Illigeri* ist 9-10, *sudeticus* 10,5 mm lang und entsprechend breiter. Es sind demnach von su -

deticus die ♂ größer als die größten ♀ von *Illigeri*, so groß wie die gewöhnlichen Stücke von *cordatus*, der deshalb der Art auch sehr ähnlich erscheint.

Die mikroskopische Untersuchung der Grundskulptur der Flügeldecken ergab auch ein nicht ganz negatives Resultat. Sie erweist sich bei *sudeticus* deutlicher, daher haben auch die Decken einen etwas stärkeren Glanz. Die Maschen beider Arten sind quer gelagert. Die kurzen Begrenzungslinien sind bei *sudeticus* ebenso deutlich wie die langen, bei *Illigeri* schwerer erkennbar und ihre Maschen schmaler.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die von SCHILSKY als *Illigeri* bezeichneten mährischen und schlesischen Stücke ebenfalls dem *sudeticus* angehören. Jedenfalls ist die Art selten".

Einige zusätzliche Unterscheidungsmerkmale von *sudeticus* und *Illigeri* und die Peniszeichnungen seien noch dazu angeführt.

	Pt. <i>sudeticus</i>	Pt. <i>Illigeri</i>
Stirnfurchen	länger und breiter, den oberen Augenrand etwas überragend, etwas seichter.	kürzer und schmaler, aber tiefer, den oberen Augenrand knapp erreichend.
Basaleindruck im Hinterwinkel des Halsschildes	halbwegs kreisrund	dreieckig
Basalrand des Halsschildes	stärker und tiefer längsgefurcht, die Furchen weiter auseinander	schmäler und seichter längsgefurcht, die Furchen enger beieinander
Flügeldecken - Intervalle	das 5. Intervall (von der Naht an gerechnet) etwas breiter	alle Intervalle gleich breit
Penis	plumper, das Ende stärker abgerundet	zarter, das Ende spitzer

Eine jahrzehntelange Diskussion entstand um diesen seltenen Käfer. Um das Für und Wider besser überblicken zu können, lasse ich nun kurze Auszüge der wichtigsten Literatur über *Pterostichus sudeticus* GERH. in zeitlich geordneter Reihenfolge mit Bemerkungen folgen. (Die in Klammern befindlichen Zahlen nach den Namen, beziehen sich auf die am Ende angeführte Literatur).

- 1909 Julius GERHARDT (1), Liegnitz hat mit oben angeführter Beschreibung die Art *Pterostichus* (*Steropus* DEJ.) *sudeticus* aufgestellt.
- 1909 Julius GERHARDT (2), Liegnitz, schreibt *Pterostichus Illigeri* PANZ., ist nicht schlesisch.
- 1915 W. KOLBE (3), Liegnitz, hat trotz zweimaligen Hinweises GERHARDTS (1+2), daß *Pterostichus Illigeri* kein schlesischer Käfer ist, die Art *sudeticus* eingezeichnet und den Käfer als *Illigeri* bezeichnet.

- 1916 W. KOLBE (4), Liegnitz. Im Nachtrag zu E. REITTER, Fauna germanica schreibt KOLBE: *Pterostichus sudeticus* GERHARDT Riesengebirge. Also ein Jahr nach der Einziehung der Art widerspricht KOLBE und anerkennt *sudeticus*. Eine schriftliche Wiederherstellung des Namens ist aber nicht erfolgt.
- 1916 HUBENTHAL (5) kommt durch die Untersuchung der Typen zum selben Ergebnis wie KOLBE 1915 (3) und bezeichnet im Endsatz den *Pterostichus* als var. *sudeticus*.
- 1924 - A. WINKLER (6), Wien, hat den Vorschlag HUBENTHALs aufgegriffen und den Käfer in seinem Katalog als *Pterostichus Illigeri* var. *sudeticus* aufgenommen.
- 1927
- 1934 R. SCHOLZ (7), Liegnitz, lehnt die var. *sudeticus* ab mit der willkürlichen Annahme, daß die Typen nicht aus Schlesien stammen, obwohl GERHARDT in der Beschreibung ausdrücklich vermerkt: "...meine Riesengebirgsstücke, die ich selbst gesammelt hatte". SCHOLZ stellt den Namen *Pt. Illigeri* wieder her.
- 1935 A. HORION (8) erklärt die var. *sudeticus* als nicht existent und bezieht sich auf SCHOLZ (7) der die Typen untersucht hat. Dies ist wieder ein Irrtum, da die Typen von HUBENTHAL und KOLBE untersucht wurden.
- 1942 Artur SCHATZMAYR (9) stellt *sudeticus* als Synonym zu *Illigeri* und schreibt "Sudeten falscher L. cl.", was richtig ist, da *Illigeri* nördlich d. Donau nicht vorkommt. Falsch ist aber die Gleichstellung.

Das Verbreitungsareal von *Pterostichus Illigeri* PANZER wurde 1960 durch Herrn Prof. Dr. W. KÜHNELT, Wien (10), nach den neuesten Erkenntnissen, wie folgt, angegeben:

"*Pterostichus Illigeri* PANZER bewohnt das Gebiet von den Quellen der Enns und Mur nach Osten der Nord-, Zentral- und Südalpen".

Wie man aus diesen Auszügen ersieht, gibt es viele Fehler und widersprechende Entscheidungen, aber keine befriedigende Lösung.

Die Besiedlung des Gebietes nördlich der Donau östlich der Moldau und Elbe, somit das Waldviertel als südlichsten Punkt des Verbreitungsareals, Mähren und Sudeten (Schlesien, Riesengebirge) durch *Pterostichus Illigeri* ist, bisher noch durch keine Funde belegt.

Die Aufstellung der Art *Pterostichus sudeticus* GERHARDT im obigen Raum erscheint mir aus faunistischem Grunde und wegen des nicht unbeträchtlichen Unterschiedes im Aussehen und dem Bau des Penis als gerechtfertigt.

Ich stelle daher die Art *Pterostichus* (*Pseudosteropus* CHAUD.) *sudeticus* GERHARDT wieder her.

Mit meinem Fang dieses Käfers am Bärnkopf (N.Ö.) ist der *Pterostichus sudeticus* GERHARDT auch für Österreich nachgewiesen. Ich übergebe das Tier als Beleg dem Naturhistorischen Museum in Wien.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, Herrn Prof. Dr. Karl MANDL für seine Hilfe, der immer liebenswürdigen Unterstützung, Beschaffung der Literatur, sowie der Ausfertigung der Genitalpräparate, ergebenst zu danken.

Literatur

- 1 Gerhardt, J. 1909 DEZ., p. 501.
- 2 Gerhardt, J. Verzeichnis der Käfer Schlesiens, p. 28
- 3 Kolbe, W. Jahresheft des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau (früher: Zeitschrift f. Entomologie) 8, 1915, p. 17
- 4 Kolbe, W. Liegnitz in Reitter, E., Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches, V. Band (Stuttgart) Nachträge zu E. Reitter, Fauna germanica, p. 308, Band I.
- 5 Hubenthal W. 1916. Über nur einmal gefundene, verschollene und zu streichende deutsche Käferarten. Entom. Blätter Nr. 4-6, 12, p. 59, (61)..
- 6 Winkler A. 1924-1927. Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae I. S. 166.
- 7 Scholz, R. Kleine coleopterologische Mitteilungen. Ent. Blätter 30, 1934, Heft 1, p. 46.
- 8 Horion, A. 1935. Nachtrag zu Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches (Krefeld) p. 40.
- 9 Schatzmayr, A. Bestimmungstabellen europäischer Käfer. p. 80, Nr. 94.
- 10 Kühnelt, W. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen 12. Jahrg. Nr. 2, 1960.

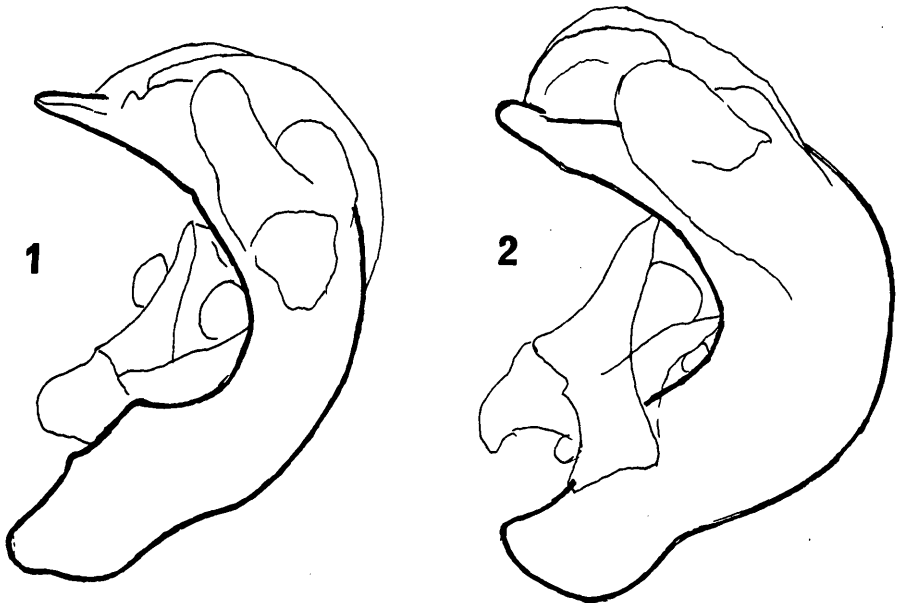


Abb. 1 Penis von *Pterostichus Illigeri* PANZER. - Abb. 2 Penis von *Pterostichus sudeticus* GERHARDT.

1) Zu diesem Bericht von Herrn O. WAGNER erhalten wir von Herrn Prof. Dr. K. MANDL, Wien, eine kurze Nachschrift, die wir des zu erwartenden Interesses halber im Anhang veröffentlichen wollen. Die Schriftleitung.

"*Pterostichus illigeri* PANZER wurde, wie mir erst vor kurzem bekannt wurde, doch auch aus Gebieten nördlich der Donau bekannt und zwar drei (♂) aus dem Weinsberger Forst, von Herrn H. KUBINYI in einer Meereshöhe von ca. 900 m und ein Exemplar (♀) aus Schöneben, Böhmerwald, Mühlviertel, von demselben Herrn gesammelt. Daraus ergibt sich wohl zwingend der Schluß, daß *Pt. illigeri* vom Waldviertel über das ganze nördliche Mühlviertel bis zum Böhmerwald verbreitet ist (Schöneben ist eine Zollwachstelle im Gemeindegebiet von Ullrichsberg, im nordwestlichsten Zipfel Oberösterreichs). Ich habe die Tiere selbst gesehen und muß die Determination als einwandfrei bestätigen. Da Herr KUBINYI als sehr verlässlicher Sammler bekannt ist, kann auch an den Fundortsangaben nicht gezweifelt werden. Dadurch gewinnen die alten Angaben, daß *Pt. illigeri* in Bayern vorkommt, an Glaubwürdigkeit, wenn auch nicht "... sicher in den bayrischen Alpen ...", wie es bei REITTER, Faun. Germ. p. 153, heißt und "... bayr. Alp. ohne nähere Fundortangabe ...", wie BURMEISTER, 1939, p. 135, schreibt, so vielleicht im Bayrischen Wald.

BURMEISTER schreibt übrigens (l. c.) weiter: "... die als var. *sudeticus* GERH. beschriebenen beiden ♂ sind typische *illigeri*, die Fundortangabe "Riesengebirge" ist falsch ...". Damit hat er in gelinde gesagt, sehr unkollegialer Weise GERHARDT Lügen gestraft.

Unverständlich bleibt mir, warum HOLDHAUS in seinem groß angelegten Werk "Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas", 1954, in dem er 135 Punkte als Fundorte für *Pt. illigeri* auf seiner Verbreitungskarte einträgt, den Fundort "Riesengebirge" unbeachtet ließ, obwohl er die von APFELBECK angegebenen Fundorte in Bosnien namentlich anführt. Ich kann dieses Vorgehen mir nur so erklären, daß er der Einziehung der Art *Pt. sudeticus* skeptisch gegenüberstand. Durch die neuen Fundorte des *Pt. illigeri* ist dessen diskontinuierliche Verbreitung nicht nur nach Süden sondern auch nach dem Norden hin bewiesen.

Es verbleibt mir noch die Pflicht die zusätzlichen Literaturbehelfe zu erwähnen, was nachstehend erfolgt:

APFELBECK, V., 1904. Die Käferfauna der Balkanhalbinsel, Berlin.

BURMEISTER, F., 1939. Biologie, Ökologie und Verbreitung der europäischen Käfer. Krefeld.

HOLDHAUS, K., 1954. Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas, Innsbruck.

Herr O. WAGNER hat mir brieflich mitgeteilt, daß neuerdings auch ihm Fundorte aus dem Waldviertel bekannt geworden sind. Zu diesen bzw. zu einigen Bemerkungen zum Vorkommen des *Pt. illigeri* will Genannter in einem eigenem Bericht Stellung nehmen."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [46_47_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Otto

Artikel/Article: [Wiederherstellung der Art Pterostichus \(Pseudosteropus Chaud.\) sudeticus Gerhardt \(Col.\). 131-135](#)